

## **Schack, Adolf Friedrich von: Hier mein Leben möcht' ich verträumen (1854)**

1     Hier mein Leben möcht' ich verträumen  
2     Ueber der Brandung am leuchtenden Meer!  
3     Jubelnd in den unendlichen Räumen  
4     Schweift auf den Wellen die Seele umher;  
  
5     Wiegt sich an hallenden Felsengestaden,  
6     Wo auf den Klippen die Goldfrucht reift  
7     Und, mit Duft der Citronen beladen,  
8     Ueber die Flut der Südwind streift;  
  
9     Schlummert in Grotten und dämmernden Hallen,  
10    Taucht in der Wasser verborgensten Schacht,  
11    Wo es von Perlen und bunten Korallen  
12    Funkelt und blitzt in der purpurnen Nacht.  
  
13    Wenn im Sturme sich bäumen die Wogen,  
14    Tragen sie mich auf dem gleitenden Saum  
15    Durch die siebenfarbigen Bogen,  
16    Die sich wölben über dem Schaum,  
  
17    Und zu gähnenden Flutabgründen  
18    Stürz' ich hinunter mit dem Orkan,  
19    Bis wo den flammenden Kraterschlünden  
20    Brausend entquillt der Ocean.  
  
21    Wieder dann droben, nahe dem Himmel,  
22    Jauchzt die Seele im lichten Azur,  
23    Singt mit dem donnernden Wogengetümmel  
24    Deine ewige Hymne, Natur!  
  
25    Und als zerrinnende Welle im Meere,  
26    Doch wie du selber unsterblich und groß,  
27    Kehr' ich im Geiste, du Göttliche, Hehre,

28 Heim in deinen allheiligen Schoß!

(Textopus: Hier mein Leben möcht' ich verträumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/248>)